

Predigtserie AbenTür

Datum: 27.11.2022

Thema: Tipps für Türverweigerer

Text: Jona 1-4

Predigt: Godi Sagmeister

Chrischona Marthalen
mitenand, fürenand, Chile für alli si



Predigtgedanke

Man übertreibt sicher nicht, wenn man Jona als den bekanntesten und hartnäckigsten Türverweigerer in der Bibel bezeichnet. Trotzdem kann man aus seinem negativen Beispiel etwas Positives für den Umgang mit offenen Türen ableiten. Was man von ihm lernen kann, lässt sich in 5 Tipps für Türverweigerer zusammenfassen.

Tipp 1: Stell dich deiner Angst vor offenen Türen in der Kraft Gottes.

Der Hauptgrund warum Jona nicht nach Ninive gehen wollte, war Angst – furchtbare Angst und auch berechnete Angst. Denn Ninive wurde nicht zu Unrecht Stadt des Blutvergiessens genannt (Nahum 3,1). So flüchtete Jona auf einem Schiff nach Tarsis.

Etliche Menschen tun es ihm gleich und fliehen auf einem Schiff nach Tarsis vor beängstigenden Herausforderungen, unbequemen Umständen, unkalkulierbaren Risiken, einer unsicheren Zukunft usw. Das Schiff nach Tarsis ist dabei getauft auf den Namen: Verschobener Termin, Kurzfristige Absage, Geniale Ausrede, Vertagter Entscheid, Vermiedene Begegnung, usw.

Doch auf dem Schiff nach Tarsis wird man seine Angst nicht los. Man kann sie verdrängen, abstreiten, ausblenden oder verschlafen, wie Jona. Aber man wird sie nicht los und ist damit gelähmt, durch Gottes offene Türen zu gehen.

Tipp 2: Kauf dir keine Überfahrt nach Tarsis, auch wenn du sie dir leisten kannst.

Das erstaunliche an der Flucht von Jona ist, dass er sie sich leisten konnte. Denn er hatte Geld und das war zu dieser Zeit sehr aussergewöhnlich. Vor allem für Propheten.

Mit seinem Geld konnte sich Jona die Flucht vor Gott, seiner Aufgabe und der offenen Tür leisten, in eine Stadt, die für Reichtum, Wohlstand, Frieden und ein bequemes Leben stand.

Diese Möglichkeit bietet sich auch vielen Menschen heute. Sie können es sich leisten vor Gottes offener Tür zu fliehen, weil sie sich mit ihrem Charme und ihrer Intelligenz andere Türen öffnen können. Oder weil sie die Kraft haben, eigene Wege zu gehen und das Geld sich ein bequemes Leben zu leisten, als das Leben, das Gott hinter einer offenen Tür verspricht. Tarsis ist ein verlockender Fluchtort. Aber Tarsis ist auch der Ort, wo man an seiner Berufung vorbeilebt, Chancen verpasst, geistlich stagniert und hinter seinen Möglichkeiten zurückbleibt.

Tipp 3: Hab ein Auge für Gottes offene Türen.

Jona hatte zwar Gottes offene Tür nach Ninive erkannt. Denn er war ja auf der Flucht davor. Aber die offene Tür zur Umkehr, die ihm Gott auf dem Schiff geöffnet hatte, erkannte er nicht. Obwohl ihm Gott einen Sturm schickte, der ihn zur Umkehr bewegen sollte und Matrosen zur Seite stellte, die ihn zur Umkehr überreden wollten. Doch Jona sah die Tür nicht. Obwohl die Matrosen ihm genau das vorlebten, was er tun sollte und wozu ihn Gott nach Ninive gesandt hatte: Umkehr und Busse.

Es kommt nicht selten vor, dass wir für Gottes offene Türen blind sind und Chancen, Möglichkeiten, Berufungen, vorbereitete Umstände und Gottes Wege nicht erkennen.

Tipp 4: Lass dich von offenen und verschlossenen Türen ins Gebet treiben.

Die Geschichte von Jona ist die Geschichte einer Gebetsverweigerung. Gott redet und Jona antwortet nicht. Gott gibt ihm einen Auftrag und er bleibt stumm. Jona sucht sich ein Boot, aber er betet nicht. Es bricht ein Sturm los und alle bitten die Götter um Hilfe. Aber Jona nicht. Er ist bereit zu sterben, aber er betet nicht. Alle Umstände an Bord, drängen zum Gebet, aber nicht Jona. Die hartgesottensten Matrosen werden zu leidenschaftlichen Fürbittern, aber Jona nicht. Jona betet erst im Bauch des Fisches. Er betet erst nachdem er im Dunkeln sitzt, ihn seine Wege nirgendwohin gebracht haben, er am Tiefpunkt angelangt ist, er alle offenen Türen verpasst hat und sich die letzte Tür in Form des Rachens des Fisches geschlossen hat. Und siehe da: Gott öffnete ihm wieder eine Tür. Denn Gebet ist ein Türöffner. Gebet öffnet die Tür zu Menschenherzen, Gottes Möglichkeiten, Gottes Berufung und seinen vorbereiteten Wegen.

Tipp 5: Achte auf dein Gottesbild.

Aus dem Verhalten und seinen Gebeten wird sichtbar, dass Jona ein falsches Gottesbild hatte. Er zitiert im Gebet zwar die Charaktereigenschaften, die Gott in seiner Selbstoffenbarung am Sinai nennt (2. Mose 34,6). Aber die Treue lässt er weg. Er glaubt nicht, dass Gott treu ist und ihn auf dem Weg nach Ninive begleiten und ihm zur Seite stehen würde.

Ein solch falsches Gottesbild hindert auch heute viele Menschen daran, durch Gottes offene Türen zu gehen. Weil sie glauben, dass Gott sie am Ende mit übergrossen Aufgaben und Situationen, die sie nicht bewältigen können, alleine lässt.

Aber Gott ist treu! Das wollte er Jona auch durch den Rizinusstrauch zeigen, der ihn durch seinen Schatten vor Hitze, dem Austrocknen und dem sicheren Tod schützen sollte.

Mit dem Strauch verfolgte Gott aber noch ein zweites Ziel. Er wollte Jona bewegen, sein Herzensanliegen, dass allen Menschen geholfen wird (1. Timotheus 2,4), zu teilen und doch noch durch die Tür des Mitgefühls zu gehen. Ob Jona das tat, wissen wir nicht. Denn die Geschichte hat einen offenen Ausgang. Wenn Geschichten in der Bibel einen offenen Ausgang haben, ist das immer mit einer Frage verbunden, die die Leser bewegen soll.

Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium

- Welche verpasste offene Tür geht dir nicht aus dem Kopf?
- Über welche offene Tür freust du dich im Moment am meisten?
- Welche offenen Türen machen dir Angst?
- Wo befindest du dich auf einem Schiff nach Tarsis?
- Welches sind die Fluchtmöglichkeiten, die du dir leisten kannst und willst?
- Kannst du ein positives Beispiel nennen, wo du auf eine Fluchtmöglichkeit verzichtet hast?
- Wo stehst du in der Gefahr blind zu sein für offene Türen?
- Was hilft dir einen Blick für Gottes offene Türen zu haben?
- Wo und wie hat Gebet in der letzten Zeit in deinem Leben eine Tür geöffnet?
- Für welche offene Tür betest du im Moment?
- Was hilft dir, dein Gottesbild zu schärfen? Tragt zusammen, welches Bild ihr von Gott habt.
- Wo hast du Gottes Treue erlebt, als du durch seine offene Tür gegangen bist?
- Wie glaubst du, ging die Geschichte von Jona weiter? Erzähle sie so zu Ende, wie du glaubst, dass es Gottes Wille gewesen wäre.
- Buchtipp: Die Tür ist offen, John Ortberg, ISBN 978-3-417-26634-4